

„FILMSTAR? ICH? NEE. WARUM?“

DIE SCHAUSPIELERIN CHRISTIANE PAUL ÜBER NEUE PROJEKTE, UNTERSCHIEDLICHE MUTTERROLLEN, DEN DOOFEN KLANG DES WORTES ZUFRIEDENHEIT UND DEN WUNSCH NACH EINEM NORMALEN LEBEN

Frau Paul, Sie kommen direkt vom Dreh zum Interview - wie läuft's?
Christiane Paul: Ganz gut! Es ist eine Komödie fürs ZDF, Fritz Karl ist mein Partner, Lars Jessen führt Regie, und es macht großen Spaß. Mit Fritz Karl arbeite ich zum ersten Mal, das ist echt sehr schön.

In der Drehstartmeldung heißt es, Sie spielen eine Lektorin, Mitte 30, partner- und kinderlos ...
Mitte 30 haben die geschrieben, das ist nicht deren Ernst! (lacht)

Das hatte mich jetzt nicht besonders irritiert ...
Nein, natürlich nicht! Das ist schön, dass Sie das jetzt sagen. Aber gut: Lektorin, ja.

... und zwar mit verdrängtem Kinderwunsch. Der Arbeitstitel lautet „Der gebrauchte Mann“, und in Ihrer Rolle schimpfen Sie über Männer, die mit 50 noch mal mit jüngeren Frauen Kinder kriegen - möchten aber eigentlich auch eins. So ungefähr?

Genau, sie hat den Kinderwunsch ad acta gelegt und ist jetzt in ihrem Verlag als Arbeitstier verrufen. Eigentlich ist sie mit dieser Rolle aber nicht glücklich - und trifft dann eben auf Fritz Karl. Und plötzlich wird das wieder ein Thema für sie, weil sie sich so sehr verliebt. Wobei ihr anfangs nicht klar ist, dass er gerade geschieden ist, schon ein Kind hat und eigentlich keine neue Familienplanung mehr angehen will. Ein sehr heutiges Thema, glaube ich, dahin gehend, dass wir mehrere Leben leben können. Weil wir länger leben als früher und weil wir aufgrund der heutigen sozialen Stellung der Frau die Möglichkeit haben, selbstständiger zu sein.

Sie kommen jetzt mit „Lola auf der Erbse“ als alleinerziehende Mutter ins Kino, bei Videoload sind Sie neben Charly Hübner in „Eltern“ zu sehen, und im November läuft der ARD-Film „Die Sache mit der >



TV-Rollen: Christiane Paul (mit Jule Ronstedt, o.) in dem ARD-Film „Die Sache mit der Wahrheit“ (Ausstrahlung: 21.11.) und in dem ZDF-Dreiteiler „Das Adlon“ (2013)

> Wie genau?

Na ja, dass es anders ist als mit 25. Das ist ja auch gut, aber man ist darauf nicht wirklich vorbereitet. Das Leben ist halt voller Überraschungen, und man muss gucken, wie man damit zurechtkommt. Ich glaub, darum geht's, dass man alle Bälle weiter aufhängt und wieder in die Luft wirft und dabei bei sich bleibt. So gut es geht. Ohne sich zu verraten, ohne kaputtzugehen... Das ist, glaube ich, die größte Herausforderung. Und ich kann meinen Beruf noch machen, habe zwei Kinder, die ich über alles liebe, und bin ganz froh so.

Sie wurden früher oft mit Heike Makatsch und Franka Potente in einem Atemzug genannt als Nachwuchsstars. Franka Potente ist ja in die USA gegangen. Wie war das bei Ihnen, hätten Sie auch mal ausländische Produktionen gezeigt?

Ich hab ja mal mit Theo Angelopoulos gedreht, „The Dust of Time“ mit Bruno Ganz, Michel Piccoli, Willem Dafoe, Irène Jacob – aber ansonsten hat es sich schlicht nicht ergeben. Ich glaube, dass man dafür entweder einen Film braucht, der international große Beachtung findet – die haben zwar „Das Leben ist eine Baustelle“ und „Im Juli“ gefunden –, aber dieser ganze Hype um den deutschen Film war noch nicht so wie dann Jahre später. Oder aber man lebt wirklich eine Zeit lang im Ausland, und das war bei mir nicht so. Kann ich nicht ändern, bin hier familiär verankert. Fertig.

Fühlen Sie sich eigentlich als Filmstar?
Ich? Nee. Warum?

Na, weil Sie ja einer sind.
Ach so, ja, lustig. Nee. Nee. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, wie es ist, wenn man ein US-Star wäre oder in Deutschland richtig prominent – ich glaube, das ist kein Spaß. Ich denke, ich liebe immer noch ziemlich normal.

■ Interview: Peter Luley

FILME MIT CHRISTIANE PAUL BEI VIDEOLOAD

DIESE FILME SIND ABRUFBAR UNTER VIDEOTHEK > STARTSEITE > ENTERTAIN MAGAZIN



ELTERN
(D 2013) So pointiert wie lebenssecht: die Beziehungsstudie von Robert Thalheim.



JERRY COTTON
(D 2010) Actionkomödie nach den gleichnamigen Hefekrimis, ein Spaß für Cineasten!



OB IHR WOLLT ODER NICHT
(D 2009) Anrührendes Drama über Familie, Krankheit und Verlust.



REINE FORMSACHE
(D 2006) Christiane Paul und Marc Hosemann als Paar im Beziehungsstress.



IM JULI
(D 2000) Beseeltes Roadmovie von Fathi Akin, mit Moritz Bleibtreu und Ildi Üner.



MARLENE
(D 2000) Katja Flint spielt die Diva Dietrich, Christiane Paul eine Haushälterin.

LESEN, WIE MANN ES MACHT!

MANUAL
JETZT BIST DU DRAN

ST. PÄULI? Was beim Zusammenstehen von uns übrig bleibt?
MEINIS? DEINIS?
FÜR WENN? 3. Eine Geschäftsfrau mit Hand und Fuß
DIE NABELPROBE
DE BLINDHEIT? Wie viel Auto brauchen wir?
EINMAL EINEN TRAUM WAGEN
Warum ist ein Mann ein Mann?

DER BART MUSS AB

3,80 Euro

PHILIPP WESTERMARK, 35 JAHRE, PROJEKTMANAGER

www.manual-magazin.de

JETZT ABONNIEREN!

Lesen Sie MANUAL regelmäßig im versandkostenfreien Abo oder bestellen Sie das Einzelheft unter www.manual-magazin.de

JETZT KAUFEN!

MANUAL bekommen Sie alle 2 Monate neu in der Bahnhofs- oder Flughafenbuchhandlung.

3,80
EURO